

Oberschlesische Volksstimme

Einzig in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks
Diese Zeitung besitzt die höchste Postauflage von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern

Verbreitetste deutsche Zeitung

Erscheint täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertage.) Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, unseren Agenturen und Kolporteurs vierteljährlich 1,80 M., zweimonatlich 1,20 M., monatlich 60 Pfg., wöchentlich 15 Pfg., mit Sonntagsbeilage 20 Pfg. **Gratisbeilagen:** Täglich: „Beitrag“ Unterhaltungsbeilage. Wöchentlich: „Sonntagsfreund“, erscheint Sonnabends, reich illustriert. Periodisch: Vollständige Beziehungen der kgl. preuss. Klassenlotterie. Jährlich ein Wandkalender.

Fortes in fide!

Verlag und Rotationsdruck von Friedrich Feilbach in Gleiwitz.

Inzerate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gehaltene Zeile über deren Raum; im Rest am Ende des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Beilagegebühren** nur für die Gesamtauflage 6 M. pro Tausend. **Inzeratenannahme:** Große Inzerate abends vor dem Erscheinungstage; größere Inzerate bis 9 1/2 Uhr morgens; kleine und dringende Inzerate bis 10 1/2 Uhr vormittags. **Schluss der Redaktion** um 11 Uhr vorm. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion der „Oberschl. Volksstimme“ in Gleiwitz.

des ober-schles. Industriebezirks.

Geschäftsstelle in Gleiwitz: Kirchplatz No. 4, Fernsprecher 1076. — Geschäftsstelle in Beuthen: Larnowitzerstraße 43, Fernsprecher 1241. — Geschäftsstelle in Jabrze: Kantstraße No. 1, Fernsprecher 1029

Zum 25 jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Heiligkeit Papst Leo's XIII.



Wie kennst Du noch, an Stärke dem Jüngling gleich,
Du milder Völkerrichter, Deim weites Reich!
Da fünf und zwanzig Jahre vergangen,
Seit Du der Tiara Schmuck empfangen.

Noch manch ein Frühling lächle Dir, und Heil
Und Gottes Segen werde Dir reich zuteil!
Das wünschen heute Millionen
Gläubiger Herzen aus allen Zonen.

Als Greis bestiegst in schwieriger Zeit das Boot
Sancti Petri Dul doch während Dich wild bedroht
Des Sturmes Jörn, der Blitze Feuer,
Legtest Du mutig die Hand an's Steuer.

Als Fürst des Wissens hast in der Zweifel Nacht
Der Forschung Licht von neuem Du angefaßt,
Hinweisend auf des Aquinaten
Ewig unsterbliche Geistesstaten.

Als Fürst des Friedens nahest Du huldberreit
Dem großen Gegner Dich; und er trug den Streit
Mit Ehren aus, wie Barbarossa,
Nicht wie der Bäckende von Canossa.

Noch manch ein Frühling lächle, hoher Greis,
Dir freundlich zu; manch grünendes Siegesreis
Umshlinge noch zu Dank und Lohne
Die geheiligte päpstliche Krone.

Leo Fischer.

Heute vor 25 Jahren wurde Kardinal Pecci zum Papste gewählt. Er nahm den Namen Leo XIII. an. Leo XIII. der erste Papst, der seit den ersten Jahrhunderten der Verfolgung wiederum unter den folgenschweren Wirkungen einer neuen Verfolgung als ein Gefangener in seinem Hause, seiner vollen Freiheit und seiner uralten Rechte beraubt, leben muß — und doch ein Papst, bei dem sich die gnädige Fügung der Vorsehung bei aller fortgesetzten äußeren Bedrängnis doch in so reicher Fülle, wie nur bei wenigen seiner Vorgänger offenbart hat! Wäre er nicht auf die Dauer unerläßlichen Bürgschaften seiner Freiheit beraubt, wäre er nicht gezwungen, fort und fort gegen das schreiende Unrecht zu protestieren, welches die revolutionäre Monarchie des Freimaurerstaates Stalien an dem Papsttum begangen hat und noch fortgesetzt begeht, und lastete nicht auch so manche andere Sorge auf seinem greisen Haupte — wahrlich, man könnte versucht sein, ihn einen Jubelpapst zu nennen aus äußeren, wie aus inneren Gründen.

Aus äußeren Gründen — denn ihm war und ist es vergönnt, Jubiläen zu feiern, die nur wenigen, sehr wenigen, in einer Gesamtheit aber wohl noch keinem Träger der Tiara beschieden gewesen sind, das goldene, ja sogar das diamantene Priesterjubiläum und dazu sein fünf- und zwanzigjähriges Regierungsjubiläum. Welche Fülle von Gnaden verbirgt sich unter diesen wenigen einfachen Worten! Aber auch welche Menge von Opfern und Kämpfen, von Sorgen und Leiden! Indes, ach, wird Leo XIII. selbst

bekennen, daß alle diese Prüfungen überstrahlt und mehr als aufgewogen werden von dem Glanze der göttlichen Gnade, die ihn sichtlich geschnitten, geleitet und ausgezeichnet hat. Heute steht er, der Dreihundneunzigjährige, vor uns und der ganzen Welt: Verehrt, geliebt und bewundert, von Gott mit fast übernatürlicher Lebenskraft ausgestattet.

Auch innere Gründe lassen es nicht unberechtigt erscheinen, wenn wir den dreihundneunzigjährigen Nachfolger Petri als Jubelpapst bezeichnen. Wir wollen damit insbesondere die frohe Genugtuung hervorheben, welche wir, die Glieder der katholischen Kirche, empfinden müssen, angesichts der langen, glorreichen und gesegneten Wirksamkeit ihres Oberhauptes. Die jüngere Generation weiß zwar kaum noch, welche Sorgen und ernststen Befürchtungen wie eine schwere, dunkle Wetterwolke auf der katholischen Christenheit lasteten, als der große Dulderpapst Pius IX. die Augen geschlossen hatte, aber die Älteren unter uns werden jene Zeit gewiß nicht vergessen und daher mit grenzenloser Dankbarkeit gegen Gott, welcher der Kirche in Leo XIII. einen Stützen gab, der das sorgenvolle Erbe Pius IX. mit bewundernswürdiger Weisheit und zugleich mit Festigkeit zu verwalten verstanden hat, um so freudiger und gefestigter in ihrer Zuversicht diesen Jubeltag feiern. Insbesondere wir deutschen Katholiken wissen es wohl zu würdigen, daß Leo XIII. uns, wenn auch nicht den vollen Frieden, so doch den „Zugang zum Frieden“ nach der nimmer zu vergessenden Gewissensverfolgung des ungeliebten Kulturkampfes vermittelt hat. Nicht minder gedenken wir an diesem Tage der ge-

waltigen, moralischen und geistigen Unterstützung, welche der weite Blick und das warme Herz des hl. Vaters der Sache der Armen und Unterdrückten geliehen hat. Sein geradezu epochemachendes Vorgehen auf dem Gebiete der Arbeiterfrage hat ihm den Ehrennamen des „sozialen Papstes“ eingetragen. Erwähnen wir auch seine großartige Förderung wahrer Kunst und Wissenschaft, seine weltbildenden, kirchlichen Einheitsbestrebungen, und so manches andere, das einzeln hervorzuheben uns hier zu weit führen würde.

Aus dem Herzen von Millionen steigt heute die Bitte zum Allmächtigen: Gott segne, Gott erhalte Papst Leo XIII.

Das Pontifikat Leo's XIII.

III (Nachdruck verboten.)

Werfen wir nun einen Blick auf Amerika, wohin alljährlich Tausende und Tausende aus der alten Welt auswandern! Auch hier sehen wir unter dem Pontifikate Leos die Zahl der Katholiken und Bischöfe sich mehren. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wohl das einzige Land, in welchem die Kirche sich ungehindert ausbreiten kann, bietet auch den aus ihrer Heimat vertriebenen Ordensleuten eine neue Heimat und ein endloses reiches Feld der Tätigkeit. Im Jahre 1884 finden wir die amerikanischen Bischöfe in Baltimore in einem Nationalkonzil vereinigt; 83 Prälaten beschäftigten sich hier mit der Gründung einer katholischen Universität. Am 10. April 1887 lobt Leo XIII. in einem Schreiben an Kardinal Gibbons dessen Eifer und ermuntert ihn zur Eröffnung der neuen kathol. Universität zu Washington.

Als Hort und Schirm der katholischen Lehre sandte er am 22. Januar 1899 ein

Schreiben an denselben Kardinal, zugleich Erzbischof von Baltimore. In diesem Schreiben bewirkt Leo XIII. die Meinung der Amerikanisten, daß die Kirche bezüglich des Dogmas und der Disziplin einen neuen Weg einschlagen müsse, und stellt fest, daß ein in der Kirche anerkanntes Dogma weder geändert noch verschwiegen werden kann; die Disziplin paßt sich den Zeiten und dem Orte an, aber das Band, welches die Katholiken mit der geistlichen Obrigkeit verbindet, kann nicht gelockert werden, wie es die Amerikanisten wünschen.

Am 31. Dezember 1887 beginnen die Unterhandlungen zwischen dem hl. Stuhle und der Republik Colombia, zwei Jahre später mit dem Präsidenten von Ecuador und Venezuela, welches sich seit 1876 vom päpstlichen Stuhle getrennt hatte, bat den hl. Vater um eine kath. Mission. Nach und nach sehen wir alle Republiken Zentral-Amerikas, wo während der siebenziger Jahre der Atheismus und die Freimaurer den päpstlichen Delegaten vertrieben und den Mersu verbannt hatten, sich in Rom wieder vereinigen. Auch in Mexiko konnten neue Bistümer errichtet werden.

In China und Japan nimmt das kirchliche Leben trotz aller Verfolgungen, welche von Zeit zu Zeit ausbrechen, neuen Aufschwung. Nicht nur Missionäre läßt Leo XIII. dorthin senden, er unterstützt auch die Missionen durch große Summen, welche die Katholiken der ganzen Welt freudig ihrem Oberhirten opfern. Am 24. Juni 1885 wurde der aus Peking zurückkehrende Priester Giulianelli vom hl. Vater empfangen. Er hatte dem Kaiser von China ein päpstliches Schreiben überbracht, in welchem Leo XIII. demselben für den Schutz, welchen er der katholischen Mission angedeihen ließ, dankte. Die Antwort des Kaisers war höchst zufriedenstellend und berechtigte zu weitgehenden Hoffnungen für die Zukunft, welche leider in ihrem vollen Umfange sich nicht erfüllen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Rundschau.

In der Budgetkommission des Reichstages teilte Kriegsminister von Böcker mit, daß das neue Militärpensionsgesetz wegen der hohen Mehrkosten vorläufig nicht vorgelegt werden könne.

W. Bitters Rücktritt.

Daß Oberpräsident v. Bitter sein Abschiedsgesuch eingereicht hat, wird in der „Nordb. Allg. Ztg.“ bestätigt. Die „Kreuztg.“ will es dahingestellt sein lassen, ob der Oberpräsident v. Bitter das Recht aus eigenem Antriebe eingereicht hat, oder ob ihm dieser Schritt höherer Ortes nahegelegt worden ist.

Die sächsische Ehescheidung und der hl. Stuhl. Nachdem feststeht, daß der Kronprinz von Sachsen selbst die bürgerliche Ehescheidung und nicht die bloße Aufhebung der Ehegemeinschaft aus sehr gewichtigen Gründen beantragt hat, knüpft der „Frankfurter“ in Nürnberg, der schon öfter Artikel brachte, die angeblich vom toskanischen Hofe inspiriert waren, daran die Insinuation, daß dies geschehen sei, nachdem man die indirekte Zusicherung vom Vatikan erhalten, daß dort die kirchliche Trennung der Ehe erzwungen werden würde.

Das englische Parlament.

Ist gestern von König Eduard persönlich mit einer Thronrede eröffnet worden, in der alle augenblicklich schwebenden Fragen der inneren wie äußeren Politik des britischen Reiches gestreift wurden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Beuthen.

Offene Geschäftsstelle: Tarnowitzerstraße 43. Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Beuthen, den 19. Februar 1903.

[Kath. Bürger-Kaffee.] In der gestrigen Sitzung hielt zunächst Herr Nowak einen Vortrag, mit dem er an einen früheren Vortrag auf dieser Stelle über das Handwerk anknüpfte und die Gründe für den Verfall desselben darzulegen suchte. Nachdem er das Alter der einzelnen Innungen beziehungsweise Zünfte an der Hand geschichtlicher Daten nachgewiesen hatte, gab er als ersten Grund für den Verfall des Handwerks die Gewerbefreiheit an.

des Comitees dienen sollen. Das Casino betreffend, wurde sodann beschlossen, die nötigen Gelder aus der Vereinstasse zu befragen, wofür 150 Mk. bewilligt wurden.

[Neues Stadttheater.] Gerhard Hauptmann's neuestes Bühnenwerk: „Der arme Heinrich“ geht am Freitag, den 20. Februar cr. zum 2. und letzten Male in Szene. Sonntag den 22. Februar cr. wird Nachm. 3 dreiviertel Uhr „Die Puppe“ (bei kleinen Preisen) gegeben.

—h (Ueberfallen) von Ströchlern wurde gestern Abend ein Bergmann und über zugerichtet. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

—h (Kategorie.) Im Laufe voriger Woche verlangten gegen 20 Drescher der Pingshalmischen Kleinbahn von der Verwaltung Lohnerhöhung oder Abkürzung der Dienststunden.

—h (Eine unfreiwillige Schlittenpartie.) Eine Frau von auswärts benahm sich gestern Nachmittag in einem Hause der Gr. Blottinstraße so ungebührlich, daß der Hausherr sich genötigt sah, einen Polizeibeamten zu Hilfe zu rufen.

—h (Der deutsche Fleischerverband) ersucht die preussische Regierung um Wänderung des Gemeindeabgabengesetzes dahin, daß von den Gemeinden nicht mehr Schlachthausgebühren in einer Höhe erhoben werden dürfen, die den Betrag von 8 Prozent des Anlagekapitals decken.

—h (Die Trunkenheit) ruft mitunter die tollsten Wirkungen beim Menschen hervor. Das zu beobachten, hatten am Dienstag die Anwohner und Passanten der Parallelstraße Gelegenheit, wo ein Betrunkener sich lärmend umtrieb. In seiner äußerst gehobenen Stimmung zog er einen Stiefel vom Fuße und bearbeitete damit nach allen Regeln der Kunst einen eisernen Laternenträger.

—h (Kohberg, 19. Febr.) Vor einigen Monaten entließ aus der Entziehungsanstalt in Lublitz der 17 jährige David von hier; er trieb sich seit der Zeit vagabundierend im ober-schlesischen Industriegebiet umher.

Aus Gleiwitz Stadt und Land.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Gleiwitz, den 19. Februar 1903.

[25jähriges Dienstjubiläum.] Der Obermeister Franz Dienel von der Oberschlesischen Eisen-Industrie feierte am 18. d. M. sein fünfundschwanzigjähriges Dienstjubiläum. Als 15jähriger Bursche trat er als gewöhnlicher Arbeiter ein, kam dann später zum Militär, trat dann wieder in seine Stellung zurück, wo er sich sehr bald das Vertrauen und die Achtung seiner Vorgesetzten zu erwerben wußte.

[Ein eigenartiges Attentat.] Die Ehefrau des Maschinenwärters Heinrich Pohl, wohnhaft Koselecker Nr. 9, verpörrte in vergangener Nacht einen Brandgeruch. Es wurde festgestellt, daß unter dem Bette Feuer glimmte.

[Mundart ist der Lohn der Weisheit.] Aus Mitleid hatte vor einiger Zeit die Arbeiterfrau Marie Kosumel in Alt-Jabrze die Arbeiter Wiskupel'schen Eheleute in ihrem Wohnhause aufgenommen, weil sie anderweitig kein Unterkommen finden konnten.

[Stadttheater.] Sonntag den 22. ds. Mts. Nachmittag 3 1/2 Uhr findet zu halben Preisen eine außerordentliche Vorstellung, passend für Auswärtige statt.

Gegeben wird „Der Pariser Laugenichts“. Abends 8 Uhr geht die Komödie „Seine Kleine“, große Operettenposse von Rex n. Schönfeld und Elly in Szene Montag, den 23. d. Mts. gelangt „Der Fingleur“ oder die Kunststreiter auf der Leipzig Messe, Posse mit Gesang von E. Pöhl zur Aufführung.

[Straßenbahnentgleisung.] Montag Nachmittag entgleiste in der Curve nach dem Borsigwerk der Spädwagen des Straßenbahnzuges und kürzte in den Straßengraben. Nach vieler Mühe gelang es den Pächtern durch einen Motorwagen aus dem Graben zu ziehen ohne das Verkehre sonderlich zu stören.

[Führer diebstahl.] Im Laufe der letzten 8 Tage wurden bei dem Gastwirt Eichauer Raudener-Straße 5 Führer gestohlen.

[Den Unterschied zwischen gefunden und gestohlen] will der Grubenarbeiter Franz Kuczyk aus Zabrze doch nicht kennen. Der wegen Diebstahls bereits vorbestrafte Angelegte stand am Mittwoch unter der Beschuldigung auf der Anklagebank der Strafammer, dem Arbeiter Gmyl ein Portemonnaie mit 1,50 Mk. Inhalt, entwendet zu haben.

[Unter dem Verdachte der Brandstiftung] wurde gestern das Dienstmädchen Marie Kuczyk von hier verhaftet. Da sie nicht fluchtverdächtig ist, wurde sie nach ihrer protokolllarischen Vernehmung wieder entlassen.

[Polizeibericht.] In Polizeihaft genommen wurde der Drahtzieher Robert Klossa von hier wegen Verübung groben Unfalls, die Arbeiterin Marie Kassek aus Richtersdorf wegen Bettelns.

Aus dem Kreise Kattowitz.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Kattowitz, den 19. Februar 1903.

[Ein „Nordenkister“ in Kattowitz.] Festgenommen wurde hier ein fleckförmig verfolgter Künstler, der gemeinsam mit zwei Komplizen „Doppelter Universal-Helbsalbe“ einfältigen Leuten anzuwindelte.

[Zum Kreisgymnasialinspektor ernannt] wurde der kommiss. Kreisgymnasialinspektor Kogler in Rybnik, früher Gymnasialoberlehrer in Kattob.

[Auf der Aichenhöhe] der Franz Janzhütte wurde gestern Mittag die Leiche eines Arbeiters gefunden, die nicht relognosziert werden konnte. An Barmitteln fand man 8 Pfg. vor. Die Leiche wurde in die Boguskihäuser Leichenhalle geschafft.

[Beim Schmuggeln von Seidenwaren] wurde ein Schmuggler von russischen Grenz-Soldaten erwischt.

[Bodenmaßregeln.] Nachdem an der russisch-galizischen Grenze die Boden aufgetreten sind und eine Verschleppung der Krankheit nach Myslowitz festgefunden hat, sind den Disziplinbehörden die Bestimmungen über die Impfung ausländischer Saisonarbeiter aufs Neue eingeschärft worden.

[Arztliche Fortbildungskurse.] Die in Verbindung mit dem Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungs-wesen in Preußen für Schlesien zu veranstaltenden unentgeltlichen Fortbildungskurse und Vorträge für praktische Ärzte werden, wie nunmehr festgelegt ist, in Breslau, Görlitz und im ober-schlesischen Industriebezirk abgehalten werden.

[Boguskihäuser, 19. Febr.] Bei der gestrigen Wahl wurde der Kaufmann Krankelt zum Kreisgymnasialinspektor mit 11 Stimmen wiedergewählt.

Aus dem Hüttenrevier Königshütte.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Königshütte, den 19. Februar 1903.

[Verschiedenes vom Tage.] Am Platz für eine zweite Prima und die Teilung anderer überfüllter Klassen des Kgl. Gymnasiums zu schaffen, soll, wie verlautet, die Direktorenwohnung in Klassenräume umgewandelt werden und der Direktor Mietwohnung beziehen.

[Zwei Opfer des Schneesturms.] Am vergangenen Sonnabend wollte am Wegeübergange bei Roica Radzionkau ein Bergmann das Gleis der Hauptbahn passieren, als gerade der von Scharley in der letzten

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Tarnowitz, den 19. Februar 1903.

[Katholischer Männerverein.] Die Februar-Versammlung findet Donnerstag den 19. Februar statt im Hotel Prinz-Regent.

Abendkaffe kommende Personenzug herannahende, den er jedoch bei dem Willen und Treiben des Schneesturms nicht bemerkt haben muß. Er erhielt einen Stoß in die Seite, daß er seitwärts zu Boden geschleudert und ihm hierbei der Unterleifer zerbrochen wurde. Auch die Zähne im Oberleifer wurden ihm ausgebrochen und die Zunge erheblich verletzt.

[Bereidigung eines Dolmetschers.] Das Kreisblatt macht bekannt, daß die Bereidigung des Herrn Lehrer Anton Bauer in Alt-Schlesien als Dolmetscher der russischen Sprache für die Stabskammer des hiesigen Kreises, nämlich Bielela, Klein-Zyglin, Georgenberg, Neudorf, Piotrow, Koslowagora, Radzionkau, Nalika, Tarnoberg, Alt-Tarnowitz, Sollarzow, Miskusch, Wlechow, Grosławitz, Groß Wilkowitz und Piaschna beim Amtsgericht in Tarnowitz stattgefunden hat.

Aus dem Regierungsbezirk Oppeln.

Oppeln, den 19. Februar 1903.

[Unglücksfall.] Heute Abend wurde in das hiesige St. Adalbert-Hospital der Eisenbahn-Telegraphen-Arbeiter Fuchs aus Kandrzin, welcher mit Zug 280 mittels Kranken-Transportes hier eingebracht wurde, eingeliefert. Fuchs stürzte vom Kandrziner Bahnhofsgebäude herunter und durchschlug im Fallen die Bahnhofsüberdachung. Bein- und Rippenbrüche, sowie zahlreiche Kopfverletzungen sind die Folgen dieses Sturzes gewesen.

[Umbau des Theatersaales.] Nach dem in der Stadterordnetenversammlung vorgelegten Entwurfe des Stadtbaurats Spiller betreffen Umbau des Theatersaales im Rathaus sollen durch denselben eine breitere Freitreppe, Notausgänge, Vergrößerung und Verbesserung der Bühne geschaffen, der Theatersaal vergrößert und ein Vestibül gebaut werden, sodas im Theater alsdann 540 Personen Platz finden.

[103 Jahre alt] wurde am Sonnabend der Hübler Valentin Weitzel in Demboglauer Kreis Oppeln. Weitzel erfreut sich einer seltenen Mäßigkeit und verrichtet noch leichtere Arbeiten.

Aus dem Kreise Zabrze.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Offene Geschäftsstelle Kantstraße 1.

Zabrze, den 19. Februar 1903.

[Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Zabrze.] Freitag, den 20. Februar 1/2 Uhr für + Alt und Marie Golla. 7 Uhr für + Jean Drost. 1/2 Uhr für + Bernhard Jarzon. 8 Uhr für + Verwandten Krawiec. 1/2 Uhr Beerdigung des Tagearbeiters Johann Wintler.

[Kath. Gesellenverein Zabrze.] Gestern Abend 8 Uhr hielt genannter Verein im Schwerdiner'schen Lokale in Dorotheendorf eine Vorstandssitzung ab.

[Kath. Gesellenverein Zabrze.] Gestern Abend 8 Uhr hielt genannter Verein im Schwerdiner'schen Lokale in Dorotheendorf eine Vorstandssitzung ab. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1) Aufnahme von Mitgliedern. 2) Beschlußfassung über das Festgebührenvergnügen und über die Papijubiläumsfeste. 3) Anträge. Aufgenommen wurden als Ehrenmitglieder bzw. aktive Mitglieder die Herren Theodor Borowitsch, Johann Barton, Anton Czech, Alois Stawran, Wilhelm Matka, Joseph Czwiert und Franz Rebasch.

[Kleine Urfragen — große Wirkungen.] Am 29. Dezember v. J. kam es im Dominium zu Wiskup zwischen den Knechten Johann Schube und Johann Windischmann zu einem Streit. Wenn einer aufhörte, sang der andere wieder an. Es kam so weit, daß Windischmann an Schube herantrat, ihm die Faust vor das Gesicht hielt und ihn aufforderte, ihn nicht anzulachen.

[Ein schwerer Unglücksfall] ereignete sich auf dem Duffelde der Königin Louisegrube. Dortselbst fiel der Häuer Josef Siadel von der Leiter hernunter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er auf dem Wege ins Annaplacozsognett mit dem hl. Sterbesakramenten versehen werden mußte.

[Von der Fortbildungsschule.] Ein hiesiger Handwerksmeister wurde zur Strafe herangezogen, weil sein Lehrling fortwährend vom Besuch der Fortbildungsschule ferngeblieben ist. Wegen des Strafmahns hat er aber Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt.

a (Gemeinde-Vertreter-Sitzung in Klein-Fabrze am 18. Februar.) In der heutigen Sitzung wurde zunächst über den Krankenhausbau verhandelt. Die fürstlich-donnersmarck'sche Verwaltung bietet zum Krankenhausbau ein an der verlängerten Kaiser-Wilhelmstraße, der Bittas- und Wehowskystraße gelegenes Gelände von 137,80 Ar an mit Erklärungsfrist bis zum 10. Februar er. Die Gemeindevertretung erkennt die Angemessenheit der bis herigen Krankenhausverhältnisse an. Herr Rechtsanwalt Janoschik empfiehlt mit Rücksicht auf die Angemessenheit des Preises und die gestellte Frist schon jetzt das Angebot zum Preise von 4 M. 75 Pfg. pro Quadratmeter anzunehmen, was nicht etwaige Preissteigerung zu erfassen. Der Antrag wird nach längerer Debatte mit 6 gegen 4 Stimmen abgelehnt und der Antrag Stadler angenommen, wonach die Gemeindevertretung sich zwar im Prinzip mit dem Anlauf einverstanden erklärt, den Gemeindevorsteher aber zunächst noch um weitere Verhandlungen insbesondere mit dem Lazarett- und Armenverbände ersucht. Ueber die Anmietung der zur Pfandloshaus-Anstalt notwendigen Räume hat sich die Finanzkommission entschlossen, die 1. und 2. Etage beim Hausbesitzer Potulla, Kaiser-Wilhelmstr. 6 mieten. Der Mietpreis soll 1100 M. betragen gegen halbjährliche Kündigung. Die Gemeindevertretung erklärt sich damit einverstanden. — Seitens des Fürsorge-Vereins für entlassene Strafgefangene ist an den Gemeindevorstand ein Schreiben zwecks Beitritt als Mitglied in denselben eingegangen. Die Gemeinde erklärt sich bereit, bei einem jährlichen Beitrag von 20 M. dem Verein beizutreten. — Die Verwaltung der Donnersmarckshütte hat zwecks Durchlegung der Halbenstraße nach der Altenschanze an die Gemeinde ein Antrag gestellt. Die Versammlung beschließt, noch in diesem Jahre die Straße zu regulieren. — Auf dem Wochenmarktplatz soll eine Bedürfnisanstalt errichtet werden. — Als Mitglied der Schulbankommission wurde Kaufmann Adolf Pollat und als solches in die Finanz- und Krankenhausbaukommission Kaufmann Richter gewählt.

a (Vertrauter Messerhieb.) Eine blutige Szene spielte sich eines Tages vor dem Hüttengasthause zu Hüttendorf ab. In dem Hause selbst geriet der Werkarbeiter Paul Arndt mit der Ehefrau des Schmiedes Adolf Galla in einen Streit, der immer heftiger wurde. Als sich letzterer dies verbat, erhielt er von Arndt mit einem Schlüssel einen Schlag auf den Kopf. Der Verletzte benachrichtigte hierüber einen Polizeibeamten, welcher den Täter sofort nollerte. Darüber befahl den Arndt eine so große Wut, daß er vor die Tür lief und mit dem blank gezogenen Messer den Golla erwartete, indem er ausrief: „Ich stehe ihn nieder und wenn ich ins Zuchthaus komme!“ Als Golla heraustrat, sprang der Wüterich sofort auf ihn zu und stach ihm mit dem Messer in das rechte Auge. Blutüberströmt wurde er sofort zum Arzt geführt, welcher feststellte, daß glücklicherweise das Augennetzhaut nicht verletzt sei. 14 Tage hatte Golla im Krankenhaus und 14 Tage zu Hause zugebracht. Gestern hatte sich Arndt vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung.

a (Von der Konfektionsgrube.) Für die Belegschaft des Schindlachschachtes auf der Konfektionsgrube ist eine Markens-Kontrollbude erbaut worden, welche sich aber als viel zu klein erweist. Tief empfunden wird dies meistens bei ungünstigem Wetter, wo die Arbeiter dem Sturm und Regen ausgesetzt sind und im Freien kampieren müssen. Eine Vergrößerung der Markensbude läßt hier not.

a (Von dem Schöffengericht.) Wegen Diebstahls hatte sich der Arbeiter Alois Hahn zu verantworten. Ihm war zur Last gelegt, in zwei Fällen sich Geldbeträge rechtswidrig angeeignet zu haben. S. wurde überführt und zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

a (Die Erhebung des tarifmäßigen Standgebels) auf den im Amtsbezirk Zabrze allwöchentlich an 3 Tagen und zwar Montag und Donnerstag in Zabrze und Sonnabend in Dorotheendorf stattfindenden Wochenmärkten, soll für die Zeit vom 1. April 1903 bis Ende März 1904 verpackt werden. (Siehe Inserat.)

a (Von den ober-schlesischen Elektrizitätswerken.) Wie bereits kurz mitgeteilt, wird an die elektrische Zentrale zu Zabrze ein Anbau errichtet, welcher für zwei Dynamo's Raum bieten soll. Wie man uns mitteilt, wird dort eine Maschine von 1000 Pferdekraften montiert werden; ferner werden dort noch einige Motore aufgestellt werden. Auch die elektrische Zentrale zu Chorzow hat einen großen Anbau erhalten. In demselben werden zwei Maschinen-Dynamo's von je 2000 Pferdekraften gebaut. Eine Maschine ist bereits fertiggestellt und befindet sich schon im Betriebe, während mit dem Montieren der zweiten in Kürze begonnen wird. Die Kesselanlagen in beiden Zentralen werden durch Einbau einiger Kessel erweitert und nach dem englischen System mit Selbstheizung nach und nach umgebaut.

a (Aus Kiantshon) erhielt ein hiesiger Käufer von einem in den dortigen Bergwerken beschäftigten, erst vor zwei Jahren dort ausgewanderten Bergmann ein Schreiben, dessen Inhalt wir unseren geschätzten

Lesern nicht vorenthalten wollen. Derselbe lautet: „Lieber Kamerad! Es rückt wieder die Zeit heran, wo bei uns eine größere Anzahl Grubenarbeiter Aufnahme finden können. Ich bin selber vor zwei Jahren als Überhauer hier engagiert worden, mußte aber 3 Monate noch als Häuer arbeiten, bis ich meine Verbesserung erhielt. Der Bergbau ist hier in steter Entwicklung begriffen, denn immer wieder werden Bohrversuche angestrengt, Schächte abgeteuft und daraus Anlagen errichtet. Alles dies geschieht nach deutschem Muster. Dieselben Wetterverhältnisse wie in Oberschlesien haben wir auch hier. Wir haben auch hier deutsche Vorgesetzte. Die Arbeitszeit dauert 6 Stunden, manchmal ist die Schicht in 4 Stunden zu Ende, wenn die Förderung gut geht. Wahrscheinlich werden wieder deutsche Bergarbeiter hier angeworben, denn die Amerikaner ziehen sich ihre Heimat vor. Einzelne „Jammerfrägen“ haben keine Ausbauer. Nächste Woche schreibe ich mehr. Grüße alle Verwandte und Bekannte. Auf Wiedersehen Dein Kamerad Ludwig B.“

a (Der Volksbildungsverein Zabrze) hielt vergangene Sonntag einen Volksunterhaltungsabend im Vereinslokal ab. Der Saal war vom Publikum dicht gedrängt. Die Aufführungen waren gelungene. Ein von Mitgliedern des Turnvereins „Vorwärts“ Zabrze aufgeführter elektrischer Akt fand insbesondere lebhaften Beifall.

a (Sachseugängerluft.) Noch ruht der Schnee in Wald und Fluß und schon beginnt die Sehnsucht die Wandlungsflügel nach dem schönen Sachsenlande zu locken, um im landwirtschaftlichen Betriebe mit tätig zu sein. Noch nicht vergessen sind so manche trübe Erfahrungen, die den Emigranten bei kleinen Bauern oder bei reichen Gutbesitzern in dem „jemletischen Sagenlande“ begeben, und schon wieder geben sich Mädchen sogenannter Anwerber preis, um ihrem Heimatsort den Rücken zu wenden. Gibt es denn hier so wenig Gelegenheit, sich dem landwirtschaftlichen Zweige zu widmen? Nur die schmeichelnden Worte der Agenten, die es mit außerordentlichem Geschick verstehen, unerfahrene Mädchen oder Männer durch den „lohnenden Verdienst“ auf den Weg des Reichthums führen zu wollen, erweisen in beiden eine gewisse Anziehungskraft. „Bleibe im Lande und ernähre Dich redlich“ heißt es, und dies möge jeder Auswanderungslustige beherzigen.

a (Wahnan Gleiwitz-Zarnowitz.) Nachdem man glaubte, daß über die Bahnangelegenheit Gleiwitz-Zarnowitz schon längst das Gras gewachsen sei, werden wieder Nachrichten laut, aus denen zu erfahren ist, daß die Angelegenheit noch lange nicht erledigt ist. So teilte gestern der Herr Gemeindevorsteher von Klein-Fabrze in der Gemeindevertreter-Sitzung mit, daß er über die Ablehnung der Fabzrer berechtigten Wünsche beim Fürsten Händel von Donnersmarck, beim Regierungspräsidenten, beim Landrat und beim Minister der öffentlichen Arbeiten vorläufig geworden ist, damit wenigstens eine Verbindung zwischen unserem Ort und Müllschütz erreicht wird. Ein diesbezüglicher Bescheid ist noch nicht eingegangen.

a (Von Verkehr.) Die Arbeiten bei der Aufschüttung der neuen Zufuhrstraße von der Kronprinzessinnenstraße nach dem Wochenmarktplatz, zwischen dem Stollenkanal und dem Wehener Wasser, dürfte nun soweit vorgeschritten sein, daß an eine Pflasterung der Straße gedacht werden könnte. Zimmerlin ist es fraglich, ob der neue Wochenmarktplatz bis zum festgesetzten Termine, d. i. am 1. April 1904, soweit fertiggestellt sein wird, um seiner Bestimmung übergeben werden zu können, wenn man bedenkt, welche Mengen von Fuhrten des Aufschüttungsmaterials hierzu erforderlich sind. Dann sieht der Weg am Mundloch des Stollenkanals so mangelhaft aus, daß ein Ausbau desselben unrettbar erforderlich ist. Wenn man alle diese Umstände in Betracht zieht, so müssen die Arbeiten in großem Umfange ausgenommen werden.

Provinzialles.

a Antonienhütte, 19. Febr. Zur Papstjubelfeier ist bis jetzt vorläufig am 1. März ein Fackelzug bestimmt, welcher sich in nachstehenden Straßen bewegen wird. Sammelort am Feuerlöschdepot von da nach der Laurastraße, zurück nach der Morgenroth-Hüttenschmelzstraße, Kreiskolonie, Teichstraße, Parvhas. Auf dem Platz an der Schlackenhalde in der Nähe des Pfarrhauses werden die Fackeln gelöscht. Nach dem Fackelzuge findet ein Komers in Hüttengasthause statt. Bei nachstehend Nennannten sind Sammelstellen errichtet worden, bei welchen man gegen Entrichtung von mindestens 50 Pfennigen eine Karte erhält, welche zur Empfangnahme einer Fackel und Teilnahme am Fackelzuge berechtigt ist und zwar: Laurastraße bei Franz Alexa, Vorkalwerk-Kolonie bei Franz Gabor, Teichstraße bei Franz Schmitz, Schmelzstraße bei Wllh. Werner, Kreiskolonie bei Stefan Krzontalla, Zignusstraße bei Josef Bzalla, Liebeshütte bei Thomas Philipp, Morgenroth-Hüttenschmelzstraße bei Peter Schesny, Schmelz-Kolonie bei Theodor Alexa, Neuborfer Chaussee bei Adam Rimmel, Minerva-Kolonie bei Alexander Wollny. Weitere Veranstaltungen werden in der am Sonntag stattfindenden Versammlung festgelegt werden.

a Gabscht, 18. Febr. Ein 13jähriger Junge geriet gestern mit einem 16jährigen Spielkameraden in Streit, zog im Verlaufe desselben ein Messer und stieß es seinem Gegner tief in den Unterleib. — Der sofort aus Beobachtung herbeigeholte Arzt konnte lt. Ob. Volkshg. leider nur wenig Hoffnung auf Erhaltung des jungen Lebens machen.

a Biegnitz, 19. Febr. In Lebensgefahr schwebte dieser Tage der Hilfsbremser V. Scholz von hier, welcher bei der Abfahrt eines Güterzuges in Arnshof von der Bremse gefallen war. Bei dem Absturz war derselbe am Fughaken zwischen den Wagen hängen geblieben und wurde nur von dem Güterzuge weiter mit fortgeschleppt. Bei der Vorbeifahrt des Zuges an der Station bemerkte zum Glück der diensttunende Assistent die kritische Situation, in der sich der Hilfsbremser befand und veranlaßte sofort, daß der Zug zum Stehen gebracht und der Verunglückte aus seiner bedenklichen Lage befreit wurde. Zum Glück waren die Verletzungen nicht erheblicher Art.

Deutscher Reichstag.

261. Sitzung vom 18. Februar, 1 Uhr. Am Bundesratsitz: Graf Rasadowitz. Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs.“

Schwarze - Bippstadt (Centr.) tritt für Einführung des Befähigungsnachweises, insbesondere im Baugewerbe, ein und schildert sodann das terroristische Vorgehen der Sozialdemokraten gegen nicht sozialdemokratische Arbeiter. Weiter wendet er sich gegen den Bund der Landwirte und dessen agitatorisches Vorgehen in weisfällischen Zentrumskreisen.

Es folgt eine gereizte persönliche Auseinandersetzung zwischen Stöder und dem sozialdem. Abgg. Reichhaus und Wurm, wobei letztere Stöder Mangel an Wahrheitsliebe vorwerfen. Dieser dagegen betont, daß man bei ihm von Meißel vorgevorfen. Die Sozialdemokraten geraten darüber in wilde Aufregung. Es fallen Zwischenrufe wie „Gemeinheit“, „Schandgeld“ usw.

Abg. Bach (freis. Vergg.) bereitet sich wieder über das Erfordernis internationalen Vogelschutzes. Abg. Basmide (natlib.) plaidiert für eine einheitliche Verkehrsordnung für Fahrräder und Automobile für das Reich.

Abg. Stadmann (Kons.) beklagt, daß auch die hausgeschlachteten Schweine von Tagelöhnern der Fleischschau vor und nach der Schlachtung unterliegen, falls die Tagelöhner Teile des Schweines verkaufen.

Staatssekretär Graf Rasadowitz hofft, es werde dem Reichstage in nächster Session eine Vogelschutz-Novelle zugehen können. Grundsätze für eine einheitliche Fahrrad- u. Verkehrsordnung seien im Reichsamt des Innern ausgearbeitet und lägen jetzt dem zuständigen preussischen Ressort vor. Daran, daß gelegentliche Abverkäufe von Hausgeschlachtungen nicht fleischschaupflichtig sein sollen, wie er das im Rat 1900 ausgeführt habe, halte er auch jetzt noch fest, aber zu entscheiden, wo ein nur gelegentlicher und wo ein gewerbmäßiger Verkauf vorliege, sei Sache der Gerichte. Ueberdies seien die Einzelstaaten befugt, in bezug auf Fleischschauvorschriften weiter zu gehen, noch über die reichsgerichtlichen Vorschriften herauszugehen. Hierauf folgt Vertagung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 24. Sitzung vom 18. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Müller. Die Beratung des Etats des Handelsministeriums wird beim Titel „Minister“ fortgesetzt.

Felisch (Kons.) verbreitet sich über Handwerkerfragen. Es sei unbedingt nötig, zu bestimmen, daß Lehrlinge nur von Meistern, welche die Meisterprüfung bestanden, gehalten werden dürften. Weiter plaidiert Redner für den Befähigungsnachweis überhaupt und im Baugewerbe insbesondere. Wenn die Zahl der Baufälle auch nur um 5 Pct. durch den Befähigungsnachweis vermindert werde, so sei dieser schon dadurch hinreichend gerechtfertigt.

Minister Müller führt zunächst aus, die Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk sei eine sehr schwierige. Jede Abgrenzung falle bis zu gewissem Grade willkürlich aus. Daß das Handwerk zum Teil notleidend sei, sei die unabänderliche Folge des Umfanges der Benutzung von Maschinen. Was den Befähigungsnachweis im Baugewerbe anlangt, so seien die Antworten auf die erlassene Umfrage jetzt sämtlich eingegangen. Dieselben seien auch bereits größtenteils bearbeitet, und es werde demnächst im Staatsministerium Entscheidung darüber getroffen werden, welche Stellung daselbe im Bundesrate zu dieser Frage einnehmen werde.

Beim Kapitel Gewerbliche Fortbildungsschulen erwidert dem Abgeordneten Meßger (Natlib.) Minister Moeller, daß die allgemeine Einführung obligatorischer Fortbildungsschulen schon aus finanziellen Gründen dem preussischen Staate nicht möglich sein würde.

Tagesneuigkeiten

Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen. Die Nachricht, daß sich Rechtsanwält Dr. Zehme nach Nyon begab, bestätigt sich nicht. Prinzessin Luise wird in La Metairie so lange verbleiben, bis die dortigen Verhältnisse imstande sein werden, ein Gutachten über ihren Geisteszustand abzugeben. Das körperliche Befinden der Prinzessin ist zufriedenstellend. Ihr zukünftiger Aufenthaltsort ist im Einverständnis mit den Rechtsanwältin bereits festgesetzt, doch kann vorläufig nur soviel gesagt werden, daß derselbe nicht innerhalb Deutschlands oder Oesterreichs-Ungarns liegt. **Baunngläd.**

An einem Neubau in der Wilhelmstrasse in Klein-Fabrze das zum Abputzen des Giebels angebrachte Gerüst ein und riß einen Teil der Giebelwand mit sich. Von den vier auf dem Gerüst beschäftigten Arbeitern wurde einer schwer verletzt. Die drei anderen kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Gerüst und das Mauerwerk stürzten auf ein niedrigeres Nebenhaus und durchschlugen dort das Dach.

In Verzeiwung.

In Nürnberg warf ein Dienstmädchen sein dreijähriges Kind in den Pegnitzfluß; das Kind erkrankte, die Mutter, welche aus Nahrungsborgen die Tat begangen hatte, wurde verhaftet.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. (Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.) 20. Februar: Winterlich gelinde, strichweise Niederschlag. 21. Februar: Um Null herum, meist trocken, wolfig. 22. Februar: Um Null herum, herabdrückend, windig. 23. Februar: Kalt, wolfig, vielfach sonnig, strichweise Niederschlag.

Legte Nachrichten und Telegramme.

Vom Hofe. Berlin, 18. Februar. Im Overtonhaus, dessen Zuschauerraum emporgelassen und mit dem Bühnenraum zu einem Ganzen vereinigt war, fand heute Abend Substitutions-Ball statt. Während in den Rängen Kopf an Kopf die Zuschauer saßen, sammelten sich unten in den Logen die Damen und Herren der Diplomatie, des hohen Adels und der Hofgesellschaft, während sich die Minister, Generale, Beamte, städtischen Vertreter, die Spitzen der Gelehrtenwelt, die Künstlergesellschaft, Frauenwelt und Parlamentarier mit ihren Damen in den Festraum drängten. Die Majestäten erschienen um 9 Uhr vom Opernchor mit Nädens Festpolonaise begrüßt. Alsbald begann der große Rundgang von der Loge der Majestäten über die geschlossene große Freitreppe in den Saal hinab, wobei der Kaiser die Kaiserin führte. Der Kronprinz und die übrigen anwesenden Prinzen und Prinzessinnen folgten. Dann nahmen die Majestäten in der kleinen Loge Platz. Der Ball begann. Für den Tangen war kaum ein Platz erreichbar. Als die Majestäten um 11 Uhr den Ball verließen, dauerte dieser noch an **Bermalmt.**

Bei dichtem Nebel wurde in Odenkirchen des Fabrikmeister Kranen von der Eisenbahn erfasst und fastigbar verstümmelt.

Ausführung.

Budapest, 18. Febr. Die Widergehilfen brangen abends in 4 Bäckereien ein, überzogen die Waren mit Weinessig, zertrümmerten die Einrichtung und zogen sodann vor die Krankenkasse, wo sie auch die Wände zerstörten. Zwei Polizisten wurden blutig geschlagen und mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Privat-Briefkasten.

Frage: Wie erhält man das Amt und gefand? Antwort: Durch regelmäßigen Genuß des echten Böllnerischen Bonifacius-Thees. Packete = 50 Pfg. und Mt. 1. — bei M. Frank; U. Gleich.

Offertiere garantiert reines La-amerikanisches **Schweineschmalz** per Pfd. 65 Pfg. **Lipine. Franz Dombrowsky.**

Zwangsversteigerung. Freitag den 19. Februar er. werde ich in der Pfandkammer Rittersstraße 13 Vormittags 10 Uhr 1 Hühler, 1 Sopha, 1 Sopha, 4 Stühle meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. **Böhmel, Gerichtsvollz.**

Große, grüne Heringe, Schellfisch, Cablrau, Rotzungen, Silberlachs, lebende Schleien und Karpfen **Zand, Hecht,** empfiehlt **Jos. Kodron, Gleiwitz.** **Kohmeyerstraße Nr. 14** vor April noch einige kleine Wohnhäuser, welche zu vermieten.

Ich habe mich in **Kattowitz** niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Teichstrasse 9.** **Dr. Seyda, Rechtsanwalt.**

Zur Papstjubelfeier! empfehle ich ein prachtvolles in Aquarellmanier ausgeführtes **Bild** **Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.** in Größe 51/39 cm. Gegen Einsendung von 1 Mark erfolgt freie Zusendung. **Bentzen Oß. Paul Lubecki.**

Milch-Mast-Geflügel **Ropffalat, Endivien,** neue franz. Kartoffeln, **Delikatess-Matjes-Heringe,** alle Sorten **Conserven** zu billigen Preisen, diverse **empfeht**

Josef Kodron, Gleiwitz. In der **Haushaltungsschule der harrig. Schwestern** im kath. Waisenhaus zu Gleiwitz werden **Mädchen,** welche das Kochen, Waschen, Plätten, Aufräumen der Zimmer, sowie häusliche Handarbeiten wie: Nähen, Sticken, Ausbessern der Wäsche u. d. erlernen wollen, aufgenommen. Auch werden Mädchen, welche nur dem Handarbeits-Unterricht betheiligen wollen, angenommen.

Kutscher, ledig, nüchtern, guter Pfleger, zur sämtlichen Vekturanz per sofort mit guten Zeugnissen gesucht. **Carl Prohaska, Bismarckhütte Röllmannstr. 11.** **Zuverlässiger Brauer** wird als **Kellerbursche** gesucht von der **Schloßbrauerei Ober-Glogau.** Zum Eintritt per 1. April suche ich eine tüchtige **Vorkäuferin** die mit der Branche vollkommen vertraut ist. **Georg Foerster, Gleiwitz.**

Bekanntmachung. Die Erhebung des tarifmäßigen Standgebels auf den im Amtsbezirk Zabrze allwöchentlich an 3 Tagen und zwar Montag und Donnerstag in Zabrze und Sonnabend in Dorotheendorf stattfindenden Wochenmärkten, soll für die Zeit vom 1. April 1903 bis Ende März 1904 verpackt werden. **Stellungstermin** findet im Amtsgebäude Hüttelstr. Zimmer 1, am **Montag, den 24. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr** statt, zu welchem Buchhaltungsbeamte mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Buchhaltungen von heute ab hier ausliefern oder auch gegen Erlegung der Schreibgebühren von hier aus bezogen werden können. Der Beschluß wird innerhalb 8 Tagen durch den Amtsausschuss dem Beherrschenden erstelt. **Zabrze, am 18. Februar 1903.** **Der Amts-Vorsteher. Nawrath.** Unsere Sparkasse hat Geldbestände zur hypothekarischen Ausleihung zur Verfügung. Bellenen werden nur besuchte Grundstücke, die innerhalb des Stadtkreises Gleiwitz belegen sind. Die Gewährung des Darlehens erfolgt zur ersten Stelle innerhalb der ersten Werthälfte des Grundbestandes, auf 10 Jahre seitens des Schuldners kündbar. Refraktanten wollen Entwürfe nebst den dazu gehörigen Unterlagen (Tage von zwei verheiratheten Tägern, neuer Katastralauszug und neue Abschätzung des Grundbesitzes) baldigst an uns einreichen. **Gleiwitz, den 18. Februar 1903. Der Magistrat.**

Rechnungsformulare liefert schnell und billig **Fr. Feldhuss' Buch- und Verlagsdruckerei, Gleiwitz.**

Neues Stadttheater
 Heutigen OS.
 Direction: Hans Knapp.
 Freitag, d. 20. Februar cr.
 Zum zweiten und letzten Male:
 Gerhard Hauptmann's
 neuestes Schauspiel

Der arme Heinrich.
 Sonntag, den 22. Februar cr.
 Nachmittags
 (Kleine Preise.)

Die Puppe.
 Abends:
Im bunten Rock.

30. Allgemeine
Balls-Unterhaltung
 Gleiwitz.
 Sonntag, d. 22. Februar 1903
 nachmittags 4 Uhr
 im Saale der „Neuen Welt.“

Eintritt frei für Jedermann.
 Der Zutritt zu den Galerien ist
 nur Damen und Eheleuten gestattet.
 Kindern ist der Zutritt verboten.
 Rauchen ist untersagt.

Unterricht in Latein
 von Herrn gewünscht.
 Ausführliche Proben erbeten
 unter 12 222 postl. Gleiwitz.

**Recht gründlichen
 Nachhilfe-Unterricht**
 erteilt in allen Fächern, auch
 Geographie (System Stolze-Schrenk)
 Schülern und Schülerinnen höherer
 Lehranstalten sowie Privatpersonen

Lehrer Biskupok
 Gleiwitz, Klosterstr. 29, II.

**Schul-
 Tinten**
 empfiehlt
 in vorzüglicher Qualität
Silesia-Drogerie,
 Zabrze, Dorotheenstr. 10.

Jungbier
 Gleiwitzer Dampf-Brauerei,
 Zarnowitzerstr. 12 S. Moses

Basend
 schnell verschwind. Hautanschläge
 Hautunreinigkeit, u. Sommer-
 sprossen durch
**Bergmann's
 Theerschwefel-Seife**
 à St. 50 Pf. bei: M. Reimer
 u. Joh. Rothmann.

Nebenverdienst!
 auch selbst. Existenz ohne
 Mittel, ca. 200 Angebote in allen
 nur denkb. Arten für Damen u.
 Herren jeden Standes. Auskft.
 L. Eichhorst, Dolmenhorst.

**Tüchtige ältere
 Hilfsarbeiter
 und
 Zuschläger**
 für dauernde Arbeit gesucht.
Altkien-Gesellschaft Forum
 Kattowitz-Sawodzie.

Lehrling,
 Sohn achtbarer Eltern, der sich im
 Maschinen- und Feinwerkgeschäft
 gründlich ausbilden will, findet
 Stellung bei
Magiera, Sohntha.

Einen Lehrling
 mit guter Schulbildung suche
 für den oder die für mein
 Geschäftsbüro u. Schreibstube
 geeignet.
Richard Gaida,
 Gleiwitz.

Lude zum 1. April, da meine
 Kinderkinder freigeht, 1 Hans-
 wirtin, kinderlos, zur teilweisen
 Überwachung der Kinder.
 Außerdem eine Köchin, werdet in
 Sticharbeiten und Wasche.
 Vermittelung gestattet.
 Frau Bankwärtin Schwab,
 Gleiwitz.

Eine Wohnung
 von 3 Zimmern u. Küche
 mit reichlichem Beigelaf ist per 1.
 Juli zu vermieten, eventl. auch
 eher abzugeben.
Ferdinand Zweig,
 Zarnowitzerstr. 4-

Männer-Turn-Verein.
 Bis auf Weiteres wird jeden
 Dienstag und Freitag Abends
 im Börjen-Saale
 Niedertwallstraße geturnt.
 Der Turnwart.

Meine im besten Zustande be-
 findliche
Zischlerwerkstatt
 mit 8 Hobelbänken bin ich
 willens wegen Todesfall sofort
 zu verpachten.
 Frau Kasperowski,
 Gleiwitz, Teichstraße 3. I

1 Stube, Küche u. Zubeh.
 zu vermieten. Teichstraße 27.
 Werkzeile u. Wohnung
 zu vermieten. Wolfstraße 3.
 Adj. d. 2. Etg. h. 6 o. d.

Christliche Kunstanstalt
 von
Richard Richter - Kattowitz
 (früher Berlin N.)
 für
Kirchenmalerei
 in stilgerechter Ornamentik und figürlicher
 Darstellung.
 Sauberste, solideste Ausführung von
**Altar-Gemälden, Kreuzwegen,
 Fahnenbildern etc.**
 empfiehlt sich hiermit der Hochw. Geistlichkeit und den
 pt. Kirchenvorständen.
 - Etzgen auf Verlangen sofort kostenlos. -

Das berühmte
Minlos'sche Waschpulver
 von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt
giebt blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche
 II schont das Leinen in überraschendster Weise II
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln,
 Gläsern etc. vom hygie-
 nischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen.
 Ist erhältlich in Drogen- und Colonialwarenhandlungen.
L. Minlos & Co. * Köln-Ehrenfeld.

Kath. Männer-Verein Kattowitz.
 Freitag, den 20. Februar cr., abends 8 Uhr:
Versammlung
 im Vereinslocale - Gesellschaftshaus Grundmannstraße.
 Um vollständiges Erscheinen erucht
 Der Vorstand.

Musikverein Gleiwitz
 unter Leitung des Herrn Rudolf Kienbaum.
 Sonntag, den 15. März 1903, Abends 8 Uhr
 im Victoria-Theater:

„Die Jahreszeiten.“
 Oratorium für Chor, Soli u. Orchester von Jos. Haydn.
 Solisten: Frau Emilie Hertzog, Königl.
 preuß. Kammerlängerin (Sopran).
 Herren Raymond von zur Mühlen (Tenor)
 Arthur von Eweyk (Baß).

Im Orchester (Infanterie-Kapelle) wirken die herbarapendisten
 Solisten des Breslauer Orchestervereins (Herrn Behr, Hermann,
 Melzer) sowie Herr Franz Wahl aus Gleiwitz mit.
 Preise der Plätze: Seitenloge und Mittelloge (neu) des 1.
 Ranges 6.00 Mk. 1. Rang Balkon 4.50 Mk. 1. Parquet 3.50 Mk.
 2. Parquet 2.00 Mk. 2. Rang Sitzplatz 1.50 Mk. Sitzplätze 1.00 Mk.
 Mitglieder haben in den Logen, 1. Rang u. 1. Parquet
 je 1 Mark Ermäßigung.
 Billets sind bereits zu haben bei F. R. u. N. jr., Ring 25, Fern-
 sprechanruf 501. - Die Vorverkaufung von Plätzen kann nicht gestattet
 werden.

Vereinshaus Zabrze.
 Freitag u. Sonnabend, den 20. u. 21. Febr., Abds. 8 Uhr
 - Kasseneröffnung 7 Uhr -
Vorführung lebender Photographien
 der Gesellschaft Elektra

mit dem neuesten ruhig und stummerfrei arbeitenden Apparat voll-
 ständig klare, nicht schwankende und das Auge nicht mehr an-
 strengende Bilder
 Hebertrifft alles, was bis jetzt geboten wurde.
 Aus dem sehr reichhaltigen Repertoire wird besonders hervorgehoben:
 Kaiserfeste in Vosen: Kaiser Wilhelm an der Spitze der
 Jahrentempone.
 Warengenerale in Berlin: 3 verschiedene Aufnahmen.
 Kronprinzessin Luise von Sachsen mit Siron auf der Pro-
 menade in Genf.
 Brauwerkstatt des Grafen von Turin: Eine Gebirgsbahn
 durchtreibend.
 Samsen und Dalia: Biblisches Gleichnis in acht Bildern, aus
 dem alten Testament entnommen, 140 m lang, Dauer der Vor-
 führung 10 Minuten.

Alte Baba und die 40 Mäuer: Märchen aus tausend und
 einer Nacht in 12 Bildern, 190 m lang, Dauer d. Vorf. 12 Min.
 Die Frühlingeser: Serie in 2 Tableau foliert.
 Aus dem Panzerreiche: Das großartigste, was auf dem
 Gebiete der Zauberei geboten wurde.
 Die Passionsspiele in 16 beweglichen Bildern: Das Leben und
 Leiden Christi von der Geburt bis zur Himmelfahrt.

Preise der Plätze: Saalplatz 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg.
 Im Vorverkauf des Vereinshauses: Saalplatz 50 Pfg., Gallerie
 30 Pfg. - Kinder zahlen auf beiden Plätzen die Hälfte des
 Abendpreises nur an der Kasse.
 Sonnabend, Nachm. 5 Uhr
 Schüler- und Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen.
 Schüler zahlen Saalplatz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg.
 Erwachsene „ 40 „ 20 „
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Gesellschaft Elektra
 v. Paul Perzschke.

Knape & Würk,
 Leipzig
 Dampf-Chocoladen u. Zuckerwaren-Fabrik.

**Als
 Kranken-
 und
 Wochen-
 pflegerin**
 empfiehlt sich
 den geehrten Herrschaften
 von Gleiwitz und Um-
 gegend und bittet um
 gütigen Zuspruch
Grau Schindzielorz
 Gleiwitz,
 Oberwallstraße No. 2.

Verjüngt!
 erscheinen Alle, die in zartes
 reines Gesicht, rosiges, jugendf.
 Aussehen, weiße, sammetweiche
 Haut und blendend schönen Teint
 haben. Man wache sich dabei mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
 von Bergmann und Com.,
 Radebeul-Dresden
 Schuhmache: Siedendorferstr.
 Stüd 50 Pfg. bei
 Herrn Simon.

**Ehrlicher, zuverlässiger
 Mann**
 sucht Stellung
 als Portier, Hausmeister oder
 dergleichen. Gütige Angebote erbitet
Josef Holomek,
 Gleiwitz, Alter Hofmarkt Nr. 7
 im Hof.

Naturheil-Verein Zabrze-Zaborze.
 Sonntag, den 22. Februar cr.
 findet im S. Schiller'schen Concert- u. Theatersaal,
 Zabrze - Goldplatz ein
öffentlicher Vortrag
 über das Thema:
**„Was ist die Frau ihrer Gesundheit schuldig,
 und wem ist sie es schuldig?“**
 Referentin ist die vom Vorjahr hier gut bekannte Rednerin und
 Naturheilkundige
Grau Clara Muche aus Mergheim a/N. - statt.
 - Zu dem Vortrag haben nur Damen über 18 Jahren Zutritt. -
 Anfang präc. 3/4, Uhr Nachm. Entree 40 Pfg. pro Person.
 Der Vorstand.
 Mitglieder zahlen gegen Vorlegung der Mitgliedskarte nur 20 Pf. Entree.

Bekanntmachung.
 Im Auftrage des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeindefasse wird am
Mittwoch, den 25. Februar 1903 und
Donnerstag, den 26. Februar 1903
 von Vormittag 9 Uhr ab und an dem darauf folgenden Tage in dem
 Saale des Vereinshauses zu Zabrze (Restaurateur Girschmann)
 eine große Anzahl von Möbelstücken und Hausgerät:
 Sophas, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle, Polsterwaren,
 Kleidungsstücke, Uhren, Silber, Piano, Blumen, Kippes,
 Decken, Betten, Bettstellen und dergl. mehr
 öffentlich versteigert werden, wozu ich hiermit Kenntnis gebe und Bie-
 tungslustige einlade.
 Zabrze, den 18. Februar 1903.
 Der Vollziehungsbeamte
 Liska.

Wohnungs-Anzeiger
 des
Haus- und Grundbesitzervereins
 zu Gleiwitz.

Zarnowitzerstraße 17 1 Laden (Vorkostgeschäfte geeignet), 2 Zimmer,
 1. Etg., gut möbl. und 1 Zimmer unmöbl., electr. Licht, Brieger.
 Kronprinzstraße 16 2 Wohnungen a 3 Stuben, Küche sofort Nowel.
 Barbarastr. 3 1. Etg. 3 Stuben u. Küche per 1. April, Laden
 nebst Wohnung per 1. März, Koforz.
 Mendorfstraße 9 Wohnung von 4 und 2 Zimmern, reichl. Beigelaf
 per 1. April, Händler.
 Niederdingstraße 8 2. Etg. 9 Zimmer, Baderaum, electr. Beleuchtung
 und Wolkstraße 17 barriere 5 Zimmer per 1. April. Siegmund.
 Preiswitzerstraße 7 4 Zimmer, Küche, Entree, mit oder ohne Stall
 per 1. April, Dziallas.
 Wilhelmstr.-Gasse (Neudau) 3, 2, 1 Stube und Küche, neuesten Stil
 sofort. Zu ertrag, Fobritzstraße 10. Niedgulle.
 Grabenstraße 8 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, elect. Licht, sofort.
 Händler.

Schreierstraße 9 Wohnungen von 3-4 Zimmern, Baderaum, elect.
 Licht, per 1. Juli, Wayer.
 Gieselerstraße 1 1 Etg. 3 Stuben u. Küche per 1. April Grzeschil.
 Mollkestraße 3 2. Etg. 3 Zimmer, Küche, Entree, große Wertstelle
 Keller per 1. April, Koch.
 Lehnauerstraße 16 Wohnungen - 2-3 Zimmer, Beigelaf electr. Licht
 sofort, Krystowich.
 Zarnowitzerstraße 12 1 Laden mit Wohnung, 1 Etage gute Lage
 per 1. April, Moies.
 Mollkestr. 12 1 Etage, 4 Zimmer electr. Licht, auf Wunsch Garten
 Hof, Scherte.
 Oberwallstraße 4 1. und 2. Etg., Straßenfront separ. Eingang, je
 1 Zimmer, auf Wunsch gut möbl., ebenso Pferdehals sofort, Lomnitz.
 Langestraße 5 part. 1 Etage, Küche, Nebengelaf p. 1. März, Krawulische.
 Klosterstraße 24 eine Wohnung von 1 Stube und Küche sof. M. Frank
 Kronprinzstraße 1 Wohnungen a 3, 2, 1 Stube und Küche
 2 Läden mit Wohnungen a 3 u. 2 Zimmern sofort, Gauran.
 Oberwallstraße 31 Wohnungen von 4 und 2 Zimmern, Küche, Pferde-
 stall sowie Friedrichstraße 22 1 Stube und Küche sofort, Barton.
 Wilhelmstraße 13 1 großer Laden, anstehend Wohnung, Lagerkeller
 per 1. April, Freundt.
 Gröbterstraße 19 4 Zimmer part., auf Wunsch 1. Etg. 5 Zimmer,
 sofort, Warrstraße 16 barriere und 2. Etg. 2-3 Zimmer und
 Küche per 1. April, Wolinski.
 Mollkestraße 13 ist vom 1. April 1903 eine Wohnung von 2 Stuben
 und Küche an ruhige Mieter zu vermieten. Georg Kucyora.
 Karlstraße 7 4 Zimmer, Küche, Beigelaf, 1. od. 2. Etg. per 1. April,
 Rabomsky.

Niederwallstraße 10 eine Wohnung von 4 Stuben und Küche
 500 Mk. incl. Wasserfeld vom 1. April, Dymitra.
 Bahnhofsstraße 35 1 großer Laden, 4 Etg. 3 Zimmer, Küche, Kohlen-
 kung, In Nr. 37 barriere 2 Zimmer, Küche, sofort, Schäfer.
 Kronprinzstraße 27 a 1. Etg. 2 Stuben, Küche, Beigelaf per
 1. April, Swoboda.

Kronprinzstraße 5 1 Stube, Küche mit Kücheneinlage und 2
 Stuben und Küche, S. Malisch.
 Seigensstraße 13 2 Stuben und Küche per 1. April, Wessländer.
 Wilhelmstraße 2 4 Etage 2 Zimmer, Küche, Entree, Nebengelaf per
 1. April, Kitzge.
 Germaniaplatz, Mendorfstraße 5 2 Stuben, Küche per 1. April,
 Rosenber.
 Wilhelmstraße 19 1. Etg. 3 Stuben, Küche, sofort, Folgit.
 Ring 4 1. Etg. 6 Zimmer, Küche, Badestube, Hinterhaus 3 Stuben
 und Küche per 1. April, Wolff.
 Rappotstraße 12 mehrere kleine Wohnungen sofort, Wolln.
 Zarnowitzerstraße 5 3 Etg. 5 Zimmer, modern ausgestattet, sofort,
 Jacobowitz.
 Ring 3 Wohnung von 5 Zimmern, Küche, viel Beigelaf sofort, Schnapla.
 Witzstraße 9 part. Wohnung von Stube und Küche sofort. Zu
 ertragen Nikolaistraße 16. Schilling.
 Wiesenstraße 2 Stube und Küche, V. Malisch.
 Wilhelmstraße 25 II. Etage, 5 Zimmern Küche Beigelaf, event. electr.
 Licht per 1. April 1903, Otto.
 Rathhausstraße 1 II. u. III. Etage 2 Wohnungen, je 2 Stuben u.
 Küche, per 1. April, Simon.
 Oberwallstraße 46 herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern u. reichlich
 Beigelaf, auf Wunsch Pferdehals, Durcheinstr. p. 1. Apr. od. jst. Aufst.
 Gärtenstraße 5 3 Zimmer, Küche Entree sofort, Wraglan.
 Gärtenstraße 4 Zimmer, Entree, reichl. Beigelaf, sofort, Schlegler.
 Mollkestraße 11 3. Etg. 3 Zimmer, Küche, Beigel. p. 1. April, Werner.
 Wilhelmstraße 41 I. Etage 3 Stuben Küche Beigelaf zu ertragen
 Prager.

Nikolaistraße 34 2 Stuben, Küche, Kammer sofort, Zweig.
 Oberwallstr. 20 herrsch. Wohnung 1 Etage 9 Zimmer, Badeeinrich-
 tung sof. Schawalb.
 Langestraße 7 3 Stuben Küche u. Nebengelaf sof. Madenel.
 Zarnowitzerstraße 8 1 großer Laden mit 2 anstehende Zimmer, vors.
 zügl. Beigelaf, 1 kleiner Laden Vorkostgeschäfte geeignet sofort,
 Nichtenberg.
 Oberwallstraße 18 I. auf Wunsch II Etage 5 Zimmer, Küche
 Möbels., und Badezimmer Wasserleit per 1. 4. Malisch.
 Preiselstraße 2 neu renoviert 2 Stuben, Küche und Entree per sof.
 Nikolaistraße 28 Vorderhaus 3 Stub u. Küche 1. April 1903 sowie
 1 Stube u. Küche sofort, Matuschitz.
 Klosterstraße 8 1 Stube u. Küche im Hinterhaus sof. Kosterlich.
 Große Mollkestraße 24 1 kleines Zimmer für alleinlebende anstän-
 dige Person, sof. Rabinskiy.
 Mollkestraße 34 1 Laden, anschließend 2 Stuben und Küche, sofort,
 Kofenthal.

Reinertstr. 1 Barriere 1 Stube sofort, Mittas.
 Matzstraße 12 Wohnungen von 2 Zimmern und Küche per 1.
 April 1903; 1 Stube u. Küche sofort, Schlegler.
 Wilhelmstr. 32 1 kleiner Laden nebst anstehendem Zimmer, Zubeh.
 Fabrikstr. 8 2 Stuben, Küche u. Beigelaf per 1. April 1903,
 Schönwalf.
 Niedertwallstr. 20 Wohnungen 3 2 1 Stuben, Küche Entree sofort,
 Wiedert.

Preiswitzerstr. 8 Wohnungen a 3 2 1 Zimmer, Küche, Baderaum
 per 1. April 1903, sowie eine Stube u. Küche sof. Wacksta.
 Wilhelmstraße 33 1. Etg. Hinterhaus 2 Zimmer u. Küche per 1.
 April, Meiser.
 Teichstraße 6 I. Etage herrsch. Wohnnung 6 Zimmer electr.
 Licht sofort, Kucyora.
 Dreslauerstraße 16 1 Stube und Küche sofort, Wiesel.
 Radiboverstr. 13 1 Stube und Küche 195 Mk. sofort, Kitzge.
 Kronprinzstr. 16 I. Etage 3 Stuben und Küche sofort, Nowel.
 Augustastr. Wohnungen von je 2, 3, 4 und 5 Zimmer sof. Dienst
 Mollkestraße 1 1. Etage 2 Stuben und Küche, 3. Etage 2 Wohnungen
 je 2 Stuben und Küche sofort, Kofenthal.
 Stephanstraße 2 barriere große herrsch. Wohnung, viel Nebengelaf,
 eventl. geteilt, sofort, Strapbie.
 Oberwallstraße 10 2 Stuben und Küche sofort, Knieber.

Krausenstraße 17 2. u. 3. Etg. je 1 Stube und Küche sof. Stobek
 Kleine Mollkestraße 7 1 Stube u. Küche, sowie Pferdehals, ferner
 Kellerrwohnung, Stube und Küche sofort, Zonba.
 Preiselstraße 12 1. Etg. herrsch. Wohnung von 5 Zimmern, Bade-
 einrichtung, electr. Licht, per 1. April 1903, Wlofa.
 Klosterstr.: 21 1 große helle Wertstelle, Haus für sich, mit Wohnung
 270 Mk. und 1 Stube und Küche, monatl. 12 Mk., sofort, Mies.
 Klosterstraße 8 1 Laden, bisher Speerei nebst Wohnung u. Remise,
 sofort. Zu erfragen bei Goldstein, Niedertwallstraße 27. Kosterlich.
 Bergwerkstraße 25 Wohnungen a 4, 3, 2 Stuben u. Küche sofort,
 Kamey.

Wohnereystraße 12 im Neubau sofort noch Wohnungen von 3 Zimmern
 elect. Licht, Bad, Kuchentisch.
 Reithstraße 12 Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern, Beigel. sofort, Eibisch.
 Germaniaplatz 2 Wohnungen a 4 und 3 Stuben, Stallung und
 Remise per 1. April, Woydrecht.
 Brunnstraße 7 1 Viehhofe sofort (Eingang Wlbergasse). Reich
 Kanalstraße 17 Mehrere Wohnungen a Stube u. Küche sofort,
 Hausmeister Soika.

Wilhelmstraße 36 I. Etage herrsch. Wohnung von 5 Zimmern,
 Küche, Entree sowie 1 Laden, 4. Etg. 1 Zimmer sofort
 Oberwallstraße 4 2. Etg. 5-6 Zimmer, großes Entree, viel Nebenge-
 lag, auf Wunsch Pferdehals per 1. April. 1. Etg. 1 Zimmer, gut
 möblirt, sofort, Lomnitz.
 Kronprinzstraße 12 3. Etg. 2 Stuben und Küche, Vorderseite, per
 1. April, Schmalisch.
 Wilhelmstraße 44 4. Etg. Wohnungen a 2 Stuben und Küche sofort,
 Wache.

Wlbergasse 4 1 Viehhofe und Bodenräume sofort, Feld.
 Mendorfstraße 7 Germaniaplatz 3. Etg. 3 Stuben u. Küche, Man-
 farde, 2 Stuben, Küche u. Beigelaf per 1. April, Peiffan.
 Wilhelmstraße 18 3. Etg. 6 Zimmer, 4. Etg. 4 Zimmer, Balkon,
 Badezimmer, Entree per 1. April, Waje.
 Warrstraße 16 1. Etg. 2 Stuben, Küche, Cabinet per 1. April,
 Golinski.

Preiselstraße 10 2 Stuben, Küche und Beigelaf, neu renoviert, sofort,
 Staub.
 Nikolaistraße 24 Wohnung mit Stube und Küche sofort, Lechjiner.
 Nikolaistraße 2 herrschaftl. Wohnung, 6-7 Zimmer, electr. Licht,
 Beigelaf sofort, Förler.
 Zarnowitzerstr. 5 1 Stube und Kammer sofort, monatl. 10 Mk. Czury
 Bahnhofsstr. 8 1 Stube, Küche, Stall für 3 Pferde, Remise für
 Droschken geeignet sof. Niklis.
 Oberwallstraße 8 1 Stube u. Küche, Manfarde, 12 Mk., per sof. Knieber.
 Zarnowitzerstr. 23 1. Etg. 1 Stube u. Küche, 11,75 Mk., per sof. Wende.
 Gärtenstraße 2 4 Zimmer, Küche, viel Beigelaf p. 1. April, Schlegler.
 Teichstraße 33 1. Etg. part. Seitengeb. 2 Stuben, Küche, Entree
 per 1. April, 1 möbl. Zimmer sofort, Rajant.
 Niedertwallstraße 27 2. Etage herrschaftl. Wohnung von 6-7 Zimmern
 mit Gartenbenutzung, auf Wunsch Pferdehals, Wagenremise, sofort.
 Golbman.

Niederwallstraße 27 1. Etage 2 Stuben, Küche, reichl. Zubehör per
 1. April, Goldfisch.
 Klosterstraße 31 1. Etage 3 Zimmer, Küche, Nebengelaf sofort, Böhm.
 Bahnhofsstraße 16 2 Wohnungen von je 2 Zimmer und Küche per
 1. April, Schlegler.
 Matziasstraße 7 1 Stube, Küche und separates Zimmer sof. Weichol.
 An der Promenade 1 1 Stube und Küche sofort, Rappaport.
 Oberwallstraße 1 Wohnungen a 3-4 Zimmer, electr. Beleuchtung,
 sofort, Wiedert.
 Barbarastr. 28 Wohnungen a 3-1 Stube und Küche. Zu erfrag.
 Carlstraße 16. Thufz.

Gilfabeistr. 1 2 Wohnungen a 1 Stube u. Küche sof. Grzeschil.
 Langestraße 10 1. Etg. 2 Zimmer, Ktowo, Küche per 1. April. Zu
 erfragen Ring 6.
 An der Oberwallstraße 1. Etg. seh. Eingang 1 hübsch 3 Zimmer, gut
 möbl. Antrage an die Geschäftsstelle.
 Niederwallstraße 17 1 Stube Küche Kammer sofort, Jaguba.

Niederwallstraße 27 1. Etage 2 Stuben, Küche, reichl. Zubehör per
 1. April, Goldfisch.
 Klosterstraße 31 1. Etage 3 Zimmer, Küche, Nebengelaf sofort, Böhm.
 Bahnhofsstraße 16 2 Wohnungen von je 2 Zimmer und Küche per
 1. April, Schlegler.
 Matziasstraße 7 1 Stube, Küche und separates Zimmer sof. Weichol.
 An der Promenade 1 1 Stube und Küche sofort, Rappaport.
 Oberwallstraße 1 Wohnungen a 3-4 Zimmer, electr. Beleuchtung,
 sofort, Wiedert.
 Barbarastr. 28 Wohnungen a 3-1 Stube und Küche. Zu erfrag.
 Carlstraße 16. Thufz.

Gilfabeistr. 1 2 Wohnungen a 1 Stube u. Küche sof. Grzeschil.
 Langestraße 10 1. Etg. 2 Zimmer, Ktowo, Küche per 1. April. Zu
 erfragen Ring 6.
 An der Oberwallstraße 1. Etg. seh. Eingang 1 hübsch 3 Zimmer, gut
 möbl. Antrage an die Geschäftsstelle.
 Niederwallstraße 17 1 Stube Küche Kammer sofort, Jaguba.

Breslauer Briefe.
 Gleiwitz, den 19. Februar 1903.
 Deherr. Noten 85,35. Russische Banknoten 216,46. 3/4,
 pt. Schiel. Wandbriefe 100,15. Domänenmarken 208,--.
 Rauchsilber 220,75. Oberbezahl 112,--. Oberösl. Eisenindustrie
 96,--. Kattowitzer Aktien 210,12.

Berliner Briefe.
 Deherr. Noten 85,40. Russische Banknoten 216,25.
 Privatdiskont 17/8. Laurabriefe 219,--. Bohme 185,--.
 Credit 218,65. Oberösl. Eisenindustrie 95,--. Wiedebach
 198,50. Donnermarkt 206,60. Kattowitzer Aktien 209,50.
 Bismard 227,--. Huldichinsky 103,--. Rebart 112,25.

Verantwortlich: F. Loevenich in Beuthen O. S. für die Rubrik
 „Aus dem Stabe- und Bankkreis Beuthen“; Wilh. Osterman in
 Zabrze für die Rubrik „Aus dem Kreis Zabrze“; für den übrigen
 Inhalt der Zeitung Alfred Bouff in Gleiwitz.